

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zutrugen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Ordnungsnummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettzeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 109

Mittwoch, am 12. Mai 1926

92. Jahrgang

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Klauenviehbestande des Landwirts Hermann Donath, hier, Löpfergasse Nr. 224, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Zum Sperrbezirk gehört das veränderte Gehöft und das Grundstück des Hausbesizers Gemeiner, hier, Gerberplatz Nr. 217. Beobachtungsgebiet ist der von der Bahnhofstraße, der Gartenstraße, dem Fußweg von der Gartenstraße nach der Ratmühle und der Eisenbahn begrenzte Stadteil. Schutzzone ist der übrige Teil der Stadt. Außerdem gehören zur Schutzzone die Gemeinden Berrenth, Reichstädt, Ullersdorf, Glend, Reinholdshain und Malters. Für den Sperrbezirk gelten die Vorschriften in den §§ 160—164, für das Beobachtungsgebiet die §§ 165—167 und für die Schutzzone § 168 a—d der Ausführungsverordnungen des Bundesrats zum Reichsinfektionsgesetz (Reichsgesetzblatt 1912, Seite 3, das im Rathause (Polizeiwache) eingesehen werden kann). Besonders wird auf folgendes hingewiesen:

Veränderte Gehöfte sind gegen allen Verkehr mit Tieren und mit Gegenständen, die Träger des Ansteckungsstoffes sein können, zu sperren. Auch sämtliche Klauenvieh nichtveränderte Gehöfte des Sperrbezirks unterliegt der Absonderung im Stalle. Sämtliche Hunde im Sperrbezirk sind festzuliegen bzw. an der Leine zu führen. Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh nur mit besonderer Genehmigung entfernt werden. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Dippoldiswalde, am 11. Mai 1926.

Der Stadtrat.

Wegen voller Instandsetzung des Stadtparkes muß derselbe noch bis Mittwoch, den 19. d. M., für den allgemeinen Verkehr gesperrt bleiben.

Dippoldiswalde.

Der Stadtrat.

Pichtennutzrinderversteigerung

Dienstag, am 18. Mai, vormittags 11 Uhr, im Fremdenhof „Zum Stadthaus“ in Tharandt:
Revier Frauenstein: ca. 50 rm; Abt. 19, 20, 25, 58, 100, 151;
Revier Bienenmühle: ca. 300 rm in fast allen Abteilungen;
Revier Hirschsprung-Altendorf: ca. 100 rm, Abt. 29, 63, 70;
Revier Sörenfels: ca. 350 rm, Abt. 42, 43, 83, 105, 108;
Revier Eichenhain: ca. 50 rm, Abt. 23, 38, 45, 46;
Revier Raundorf: ca. 150 rm, Abt. 5, 39, 40;
Revier Grillenburg: ca. 200 rm, Abt. 14, 40, 49, 51, 52;
Revier Wendischdorsdorf: ca. 150 rm, Abt. 25, 39, 49 (Hauptrevier), und 85 (Rabenauer Zell).

Die Forstämter

Forstklasse Tharandt.

Straßensperrung.

Die Straße von Beerwalde nach Nieder-Reichstädt wird vom 12. Mai bis mit 21. Mai für allen Fohrverkehr gesperrt. Beerwalde, den 12. Mai 1926.

Der Gemeinderat.

Gesperrt!

wird vom 14.—22. Mai die Dippoldiswalder-Rabenauer Straße in Oberbätschler Flur und die Oberbätsch-Maltener Straße wegen Malfenhaltung.
Der Verkehr wird zu 1. über Oberbätsch, zu 2. über Dippoldiswalde verweisen.
Oberbätsch, am 8. Mai 1926.

Der Gemeinderat.

Derliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der vor kurzem unter dem Namen „Heimatverein“ zu neuem Leben erwachte Ortsverein hielt gestern abend in „Stadt Dresden“ eine erweiterte Vorstandssitzung ab, die allerdings nicht so besucht war, wie man erwartet hatte, die aber andererseits doch den Beweis erbrachte, daß starkes Interesse für den Verein vorhanden und daß er unbedingt lebensfähig ist. Für alle die, die der Gründungsversammlung nicht beigewohnt hatten, gab Vorsteher Arrethausinspektor I. R. Braune nochmals kurzen Bericht darüber. Anschließend wählte man einstimmig Baummeister Hinkelmann zum stellvertretenden Vorsitzenden. Eine Anregung des Vorsitzenden Braune, den jeweiligen Vorsitzenden des sächsischen Verkehrsvereins als Vorstandsmitglied des Heimatvereins zuzurechnen, wurde auf Anraten Stadtrat Hochs fallen gelassen, dagegen soll der Vorsitzende des Heimatvereins in Zukunft Sitz und Stimme im Verkehrsvereins haben. Nach Ausgab von Anmeldebüchern besprach man die Werbung neuer Mitglieder und Einziehung der Jahresbeiträge. Wenn nun in Kürze verschiedene Herren an die Bewohner unserer Stadt herantreten und sie zur Mitgliedschaft im Heimatverein auffordern, so darf man wohl hoffen, daß man ihnen keinen Korb gibt, sondern es nicht nur bei der Anmeldung beläßt, und ihnen auch gleich den Jahresbeitrag (mindestens 2 M., ohne irgendwelche Schranken zu setzen) ausbündelt. Möchten recht viele Mitglieder werden, damit der Verein recht rasch einen Teil der gesteckten Ziele erreichen kann. Vorsitzender Braune konnte dann bekanntgeben, daß die Gegenstände des einstigen Museums auf ausbelehrt und sauber untergebracht seien. Ein Verzeichnis über die einzelnen Gegenstände sei in seinen Händen, ein Vergleich mit dem vorhandenen aber noch nicht angestellt werden können. Von Mitglied Kreisfahrman wurden dem Vorsitzenden die noch bei ihm liegenden Sparhassenbücher mit einem Einlagebestand von 856,08 M. übergeben, ebenso auch die letzten Rechnungslegungen des Verkehrsvereins. Ein Bericht über die Tätigkeit, Mitgliederbestand und Beiträge des Verkehrsvereins Schmiedeberg gab Veranlassung über die notwendigsten eigenen Arbeiten zu sprechen und wurde dabei erwähnt, daß vor allem wichtig sei, Bänke aufzustellen. Angedacht wäre es, wenn sich verschiedene Personen fänden, die solche stiften. Ueber den Platz der Aufstellung würde ihnen Ver-

fügungrecht zustehen. Für vom Verein aufzustellende Bänke wurden 1—2 Klöcher seitens der städtischen Forstverwaltung in Aussicht gestellt, die zu Latten verschnitten schöne Bänke abgeben würden. Stadtrat Hoch wünschte noch eine genauere Präzisierung des Zweckes und der Ziele, die der Verein verfolgt, eine Aufstellung von Richtlinien. Dem wird in Kürze in einer Vorstandssitzung nachgekommen werden. Die ausgearbeiteten Satzungen werden alsdann der Versammlung vorgelegt werden. Begrüßt wurde noch, daß der Verein den Namen „Heimatverein“ angenommen hat, und es wurde ihm für spätere Zeiten die Durchführung eines Heimatfestes mit auf den Weg gegeben. Bei aller Kürze verließ die Versammlung sehr anregend und hat sicher wieder ein gutes Stück weiter im Werden des „Heimatvereins“ geföhrt.

Dippoldiswalde. In Verfolg des Beschlusses der letzten Versammlung hielt der Saalhaber-Verband der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde seine diesmonatige Sitzung in Lungholz ab und trafen sich 17 Mitglieder, teilweise mit ihren Frauen, gestern nachm. im dortigen Gasthof bei Kollegen Kahle. Die Niederschrift der letzten Versammlung gab keinen Anlaß zu Einwendungen, Mitgliedsaufnahmen und Abgänge waren nicht zu verzeichnen, so daß gleich Eingänge vom Landesverband bekannt gegeben werden konnten. Ein Rundschreiben betraf folgende Fragen: Was muß geschehen, um den Steuerdruck unseres Gewerbes zu mildern? Warum erhalten Vereine Schenk- und Langkonzeption? Was ist in dieser Frage bereits getan worden? Warum fällt die Polizeifeinde nicht? Ein weiteres Rundschreiben befaßt sich mit der Sperrung bei Maul- und Klauenseuche und rief, bei etwaiger Sperrung dem Landesverband sofort Mitteilung zu machen. Anschließend folgte die Aussprache zu Konzeptionsangelegenheiten und schlechter Wirtschaftung von Gasthöfen. Es wurde angeregt, solche Sachen sowie auch alle wilden Langveranstellungen dem Vorsitzenden zu weiterer Verfolgung mitzuteilen. Die Mietzinssteuer führte ebenfalls eine längere Aussprache herbei; man will einen Redner vom Landesverband über die Verteilung der Steuerlasten im Gastwirtschaftsbereich hören. Der schon in der letzten Versammlung behandelte Tarifvertrag mit dem Gastwirtschafts-Angestellten in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wurde vorgelesen. Er ist bereits von der Amtshauptmannschaft genehmigt worden und muß nun eingeföhrt werden, soweit Angelegte vorhanden sind. Den Mitgliedsmitgliedern werden Absätze zugehen, sobald der Vertrag von allen Seiten unterzeichnet ist. Als nächsten Versammlungsort wählte man Gaststätte, wo man sich bei Kollegen Weibel, Gasthof „zur Sonne“, treffen will. Eine verlesene Abhandlung über die Polizeifeinde gab den Versammelten interessante Aufklärung über manche einschlägige Frage, ließ sie aber auch erkennen, welche hohe Strafen bei Nichtbefolgung ausgemessen werden. Nach geschäftlicher Aussprache erreichte die Versammlung nach 2 1/2 stündiger Dauer ihr Ende.

Dippoldiswalde. Einen Studienausflug unternimmt die Dresdner Ortsgruppe des Vereins „Roland“ am nächsten Sonntag nach Dippoldiswalde. Dieser Verein, der in zahlreichen Ortsgruppen über ganz Deutschland verbreitet ist, hat die Förderung der Stamm-, Wappen- und Siegelkunde auf sein Programm geschrieben, er dient der Familienforschung. Ueber das Programm für Sonntag erfahren wir folgendes: Die Teilnehmer treffen mit dem Radmittenstagszug hier ein, begeben sich zunächst nach dem Steinbrunnweg zum Eintragsamt des Kaffees und werden dann, in die Stadt zurückgekehrt, die Nikolai- und Stadtkirche, Schloß und Rathaus besichtigen, ähnlich wie vor zwei Jahren der Altersvereinsrat. Im Stadtordeordneten-Sitzungslokal werden verschiedene hiesige Innungen ihre Jinnische ausstellen. Auch eine Ausstellung anderer Gegenstände, besonders aus der Familienforschung, ist geplant und sind solche Stücke, Familienurkunden, Stammbäume usw. sehr willkommen. Um 1/7 Uhr abends findet im Hofsaal der Deutschen Märlerschule ein Vortrag des Vereinsvorsitzenden, Kaufmann Georg Hängel-Dresden statt über das Thema „Die Einleitung und Durchführung familiengeschichtlicher Forschungen“. Mit dem Abendzuge werden die Gäste wieder nach Dresden zurückkehren.

— Im Stadtpark ist man jetzt mit dem Aufstellen der Bänke und anderlei Arbeiten beschäftigt, so daß er geschlossen wurde. Er wird nach einer Bekanntmachung des Stadtrates auch noch bis 19. Mai geschlossen bleiben.

— Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer teilt mit, daß die Jubiläumsschau mit Heimatfest, die der Landwirtschaftliche Verein in Preßschendorf vom 3. bis 7. Juni in Preßschendorf veranstaltet, auch die Landwirtschaftliche Industrie teilnimmt. Anmeldungen an den Ausstellungsausschuß, Ostseebesitzer Max Weisler in Preßschendorf.

— Der Ortsausschuß des Landesvereins für das sächsische Handwerk veranstaltet am nächsten Freitag in „Stadt Dresden“ einen Vortragsabend, an dem der Beamte der Versicherungsanstalt der Sächsischen Gewerkschaften, G. Johannes Berndt über „Die Bedeutung des sozialen Fürsorgewesens in der berufständischen Versicherungsanstalt“ und Dr. Weise vom Landesvereinsausschuß des sächsischen Handwerks über „Steuerrecht und Finanzwirtschaft der öffentlichen Körperschaften“ sprechen werden. Man hofft auf einen zahlreichen Besuch.

Dippoldiswalde. In der Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins, die am Montag im „Hirsch“ stattfand, konnte der Vorsteher, Kupferschmiedemeister Gemeiner, bekanntgeben, daß die seinerzeit beschlossene Sammel-Kaufspflichtversicherung bei der eigenen Versicherungsanstalt der Landesorganisation nunmehr perfekt geworden ist. Jeder Beteiligte ist als Hausbesitzer und als Privatperson gegen Haftpflichtschäden versichert und zwar in jedem Einzelfalle bis 200 000 M. Sachschaden und bis 10 000 M. persönlichen Schaden. Die Prämie beträgt jährlich 4 M., wozu noch Stempel usw. kommen wie üblich. Bedingung ist die Vereinsmitgliedschaft. Weiter galt es, behördlich geforderte Quoten und die Wahlvorschlüge hinsichtlich der Grundstücksbewertung zu beschließen. Gar manches stand zur Erörterung, was gerade für den Hausbesitzer der Kleinstadt von Wichtigkeit ist und wahrscheinlich auch noch praktischen Wert erhält. Schließlich war es noch möglich, verschiedentlich Fragen zu beantworten und Auskunft zu geben. Insbesondere wurde auch auf das neue Real-Kreditinstitut hingewiesen, das wahrscheinlich auf der demnächst hier stattfindenden Bezirksversammlung, zu der auch Gäste Zutritt haben werden, eingehendere Behandlung erfahren wird.

— Die Ankaufspflicht des Arbeitgebers. Bei dem Arbeitgeber besteht gegenüber der öffentlichen Fürsorge eine Ankaufspflicht. Nach § 27 AFG ist der Arbeitgeber gebunden, den Fürsorgestellen auf Verlangen Auskunft über Art und Dauer der Beschäftigung und über den Arbeitsverdienst der Arbeiter und Angestellten zu geben. Da diese Vorchrift jedoch eine Vorchrift ohne Strafandrohung im Lebertragsverhältnis ist, kann die Erzwingung lediglich auf Grund der §§ 132 ff. des Landesverwaltungs-gesetzes erfolgen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Verfügung der Gemeindevorsteher zur Anwendung dieses Paragraphen nicht für Angelegenheiten der Selbstverwaltung gilt. Es bleibt daher den Fürsorgestellen nur möglich, auf Grund des § 27 AFG, die Ortspolizeibehörden um Einholung der Auskünfte zu ersuchen, die sie bei Weigerung nach § 132 LVO. erzwingen können.

— Die größte Werbeveranstaltung des sächsischen Landesvereins für Leibesübungen in diesem Jahre, die am 30. Mai im ganzen Sachsenlande alle Leibesübungen Treibenden zu gemeinamer Werbetätigkeit vereinen und in den sächsischen Städten und Orten die Turner und Sportler zu großartigen Feiern zusammenführen wird, erweckt schon heute das regste Interesse. Die zehn großen Landesstaffeln, die aus den verschiedenen Teilen Sachsens nach Dresden fahren, bilden den Rahmen für die Veranstaltungen in den Städten und Orten. Die örtlichen Feiern werden sich fast überall nach der Durchlaufzeit der Hauptstaffeln richten. Auch gegen 100 Nebenläufe, die in allen Gegenden in die Hauptstaffeln einmünden, werden rechtzeitig vor den Hauptläufen an ihrem Ziele eintreffen. Lauf 1 führt von Dresden, Lauf 2 von Zwickau über Chemnitz, Döbeln, Rössen, Lauf 3 von Plauen über Auerbach, Aue, Stollberg, Chemnitz, Freiberg. Lauf 4 geht von Oberwiesenthal nach Dresden mit folgenden Zeiten. Ab Oberwiesenthal 6,25; an Cranzahl 7,07; an Annaberg 7,20; an Annaberg 8,00; an Marienberg 8,57; an Marienberg 9,10; an Oibernau 9,38; an Oibernau 10,13; an Sanda 10,52; an Sanda 11,05; an Frauenstein 12,02; an Frauenstein 12,15; an Dippoldiswalde 1,06; an Dippoldiswalde 1,20; an Maltersperre 1,30; an Maltersperre 1,35; an Wendischdorsdorf 3,05; an Wendischdorsdorf 3,15; an Dresden (Bergkeller) 4,04; an Bergkeller 4,05; an Kampfbahn 4,16. Lauf 5 ist der von Jitzau über Reustadt, Hohnstein, Cospitz, Lauf 6 von Lössau über Mühlschwerda, Pausitz, Großröhrsdorf, Kadoberg, Lauf 7 (Schneekläufer) von Sanda über Holzhausen-Vorhaus, Hermsdorf an 10,55; an Hermsdorf 11,00; an Altenberg 11,45; an Altenberg 11,55; an Cossing 12,05; ab Cossing 12,15; an Lauenstein 12,35; ab Lauenstein 12,45; an Liebenau 1,00; ab Liebenau 1,15. Lauf 8 (Staffeln der Ruderer) Hermsdorf-Dresden und Mühlschwerda, Lauf 9 (Staffel der Paddler) Elbbwärts-Dresden und Lauf 10 (Hochschulen) von Leipzig über Mittweida, Chemnitz, Freiberg, Tharandt nach Dresden, Sämtliche Läufe enden auf der Hagen-Kampfbahn in der Zeit von 4,15 bis 4,20 nachmittags.

— Der Betrieb der Sommer-Kraftprollinie Alfenberg (Erzgeb.)—Bahnhof Hermsdorf-Rehefeld wird am 13. Mai wieder aufgenommen.

Ullersdorf. Die unzureichenden Bahnhofsverhältnisse in Ullersdorf nötigen die Reichsbahn zu einer Bahnhofsverbreiterung, damit Unfälle verhütet werden. Erst vor einigen Jahren ist dort eine Person angefahren worden und an den Folgen gestorben. Mit dieser Veränderung wird aber die wohl auf über 100 Jahre geschätzte Linde hinter dem Bahnhofsrestaurant, ein wertvoller Schmuck des Ortes, in Mitleidenschaft gezogen. Wenn auch trotz der Linde bei der Gleisverbreiterung die Gleisfreiheit noch gewahrt ist, so wird doch ein großer Teil ihrer Wurzeln bei den Gleisarbeiten beschädigt und entfernt werden, worunter der Baum nicht nur leiden und Standfestigkeit einbüßen, sondern auch wegen der leichteren Umsturzmöglichkeit eine Gefahr für den Eisenbahnbetrieb und die Anlieger werden wird.

Reinholdshain. Morgen zur Himmelfahrt wird unser Turnverein (T.V.) in üblicher Weise sein Anturnen abhalten.

Oberfrauendorf. Der Turnverein (T.V.) labet im Anzeigenteil zu seinem am Donnerstag, den 13. Mai 1926 (Himmelfahrt) stattfindenden Anturnen herzlich ein. Nachmittags findet, wenn es die Verhältnisse gestatten, Turnen auf dem neuen Platze statt. Abends wird ein Käzchen die Turnertinnen und Turner und Turnfreunde vereinen. Gut Heil!

Schmiedeberg. In diesen Tagen vollenden sich 25 Jahre, daß Hermann Wenzel, hier, ein Geschäft eröffnete. (Der Gründer starb früh, das Geschäft wird von seiner Ehefrau weiter geführt.)
Löwenhain. Ein schwerer Radfahrerunfall ereignete sich am Sonntag nachmittag auf unserer Dorfstraße. Der verheiratete Kaufherr Richard Rogge hatte seine hier wohnhafte Schwiegermutter besucht und fuhr in der Nähe der Schule, als er umlenken wollte, gegen einen Straßenbaum. Hierbei zog er sich schwere Gesicht- und Kopfverletzungen zu, so daß er nicht mehr aus den Augen sehen konnte. Außerdem brach er sich den rechten Unterarm und linksseitig die Rippen. Mit einer schweren Gehirnerschütterung wurde der Schwerverletzte in die Wohnung seiner Schwiegermutter zurückgebracht. Sanitäter von der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz schafften ihn am Montag zum Bahnhof Cossing, von wo er ins Krankenhaus gebracht wurde.

Jinnwald. Für das Pfarrvikariat in Jinnwald-Georgenfeld das seit Ende September vorigen Jahres unbesetzt gewesen ist, ist vom Landeskonfistorium Kandidat Lichtenstein, ein Kurländer, als Pfarrvikar abgeordnet worden. Seine Einweisung findet am morgenden Himmelfahrtsfest nachmittags 4 Uhr durch Superintendent Michael in Jinnwald statt.

Dannewitz. Der am Montag auf der Staatsstraße Dresden-Dippoldiswalde in Hänichen von einem Lastkraftwagen einer Großhändler Firma überfahrene Dresdner Radfahrer ist seinen schweren Verletzungen im Dresdner Krankenhaus erlegen. Die Aufnahme der Unglücksfälle ist bereits durch die Staatsanwaltschaft erfolgt, doch soll dem Kraftwagenführer keine Schuld bezumessen sein, da er den Zusammenstoß der beiden Radfahrer nicht bemerkt hat und daher nicht wissen konnte, daß der eine der Radfahrer vor seinem Auto lag, das ihn alsdann an Schulter und Brustkorb schwer verletzte.

Reustadt (Sa.). Unter Teilnahme vieler auswärtiger Innungen beging die Vereinigte Innung der Hof- und Messerschmiede, Schlosser und Stellmacher zu Reustadt am vergangenen Sonntag die Feter ihres 350jährigen Bestehens.